

Jugendhilfeausschuss
des Schwarzwald-Baar-Kreises
Sitzung am 10.11.2022

Drucksache Nr. 140/2022 öffentlich

Aktuelle Herausforderungen in der Kinder- und Jugendhilfe - Gesamtstrategie des Kreisjugendamtes

Anlagen: keine
Gäste: keine

Sachverhalt:

Schon in der Vergangenheit wurde der Jugendhilfeausschuss immer wieder informiert, wie sich in unterschiedlichen Aufgabenfeldern die Herausforderungen in der Kinder- und Jugendhilfe kontinuierlich vergrößern. Entnommen werden kann dies auch den in heutiger Sitzung eingebrachten Haushaltsansätzen für das Jahr 2023.

Nach Ansicht der Verwaltung ist es nicht ausreichend, sich „nur“ mit Lösungsansätzen für einzelne (unterschiedliche) Hilfebereiche zu beschäftigen, nach dem Motto: „wir kümmern uns zunächst nur noch darum, wo der Schuh am meisten drückt“. Vielmehr müssen in einer Gesamtbetrachtung die Herausforderungen der Jugendhilfe analysiert werden, zumal sich die nachteiligen Auswirkungen durch die Corona-Pandemie und den Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf Kinder, Jugendliche und ihre (Teil-) Familien erheblich beschleunigt haben.

Mit einer solchen Betrachtung hat sich eine Arbeitsgruppe auf Leitungsebene des Kreisjugendamtes intensiv beschäftigt und Handlungsmaßnahmen erarbeitet, wie man sich dem entgegenstellen kann.

Entwickelt wurde daraus eine Gesamtstrategie, die dem Jugendhilfeausschuss im Rahmen einer Präsentation in der Sitzung ausführlich dargelegt werden soll.

Stellungnahme der Verwaltung:

Dass unterschiedliche Soziostrukturdaten (insbesondere Arbeitslosigkeit, Scheidungsraten, Alleinerziehung, Patchwork-Familien, etc.) einen großen Einfluss auf die Entwicklung von jugendhilferechtlichen Bedarfen haben, kann als längst bekannt vorausgesetzt werden.

Im Zusammenhang mit dem demografischen Wandel und den aktuellen Krisen (die nicht Ursache aber Beschleuniger sind) gehen erhebliche gesellschaftliche Veränderungen einher, die nach neuen Antworten und Lösungswegen rufen.

Deutlich wird dies auch in einer zunehmenden Überlastung der Unterstützungssysteme im Kinderbetreuungs- und Schulbereich, aber auch im medizinischen Bereich und hier insbesondere der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Immer mehr wird die Jugendhilfe für diese eigentlich vorrangigen Systeme zu einem letzten Auffangnetz, ohne hierauf gezielt vorbereitet oder ausgerichtet zu sein.

Eine besorgniserregende Entwicklung, die nicht nur im Schwarzwald-Baar-Kreis festzustellen ist und durch den bekannten Fachkräftemangel verstärkt wird.

Die Arbeitsgruppe im Leitungsbereich des Kreisjugendamtes hat sich insbesondere auf erforderliche, abgestimmte und schnelle Maßnahmen konzentriert, um mit der Situation umgehen zu können. In Teilen sind einzelne Handlungsschritte bereits in der Umsetzung.

Gespräche mit den Freien Jugendhelfeträgern im Landkreis wurden bereits aufgenommen und werden weiter intensiviert.

Der Austausch mit weiteren wichtigen Netzwerken, wie bspw. die der Schulen, Kommunen und Psychiatrie, stehen bereits auf der internen Agenda. Wir sind der Auffassung, dass wir nur gemeinsam und abgestimmt die notwendigen und auch zeitnah erforderlichen Maßnahmen ergreifen können. In Zeiten von „Engpässen“ mit hohen Komplexitäten sind die Bündelung von Ressourcen, Kooperationen und der Aufbau von Vertrauen ein Gebot der Stunde

Der Jugendhilfeausschuss, als rechtlicher Teil des Jugendamtes, soll über diesen Tagesordnungspunkt in die Strategie eingebunden und in die Lage versetzt werden, (kommunal-) politisch zu begleiten und unterstützen.

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zu den aktuellen Herausforderungen in der Kinder- und Jugendhilfe zur Kenntnis und unterstützt die in der Sitzung dargelegten Maßnahmen.